

Ökobilanz-Studie: 85 Prozent weniger Emissionen von Treibhausgas durch Biodiesel aus tierischen Fetten

Brüssel, 15. Januar 2015. Biodiesel aus Tierfett vermindert den Ausstoß von Treibhausgasen gegenüber fossilem Kraftstoff um 85 Prozent. Bestätigung findet dieser sehr gute Wert in dem Ergebnis einer neuen Studie des Instituts für Energie- und Umweltforschung, Heidelberg (IFEU).

Dass Biodiesel aus tierischen Fetten besonders nachhaltig ist und über ein sehr hohes Treibhausgasvermeidungspotenzial verfügt, haben die EU-Institutionen schon lange anerkannt. Entsprechend wird dieser Biodiesel in der Erneuerbare Energien Richtlinie auch als besonders förderungswürdig eingestuft. Bislang war die konkrete Treibhausgaseinsparung von Biokraftstoffen nur bezüglich der gesetzlich vorgeschriebenen Mindesteinsparung relevant. Mit Blick auf die laut Fuel Quality Directive einzuführende „Treibhausgasquote“ rückt nicht nur das Erfüllen des Mindestwertes, sondern vielmehr der konkret erreichbare Wert immer mehr in den Fokus.

Wie neueste Berechnungen im Rahmen der ISCC-Nachhaltigkeitszertifizierung ergeben haben, liegt die Treibhausgaseinsparung von Biodiesel aus tierischen Fetten bei beachtlichen 85 Prozent im Vergleich zu fossilem Dieselmotorkraftstoff.

Die Methodik, welche der Berechnung zugrunde liegt, hat das IFEU im Rahmen einer von der European Fat Processors and Renderers Association (EFPRA) beauftragten Studie untersucht. Konkret ging es um die Frage, wie die Allokation der bei der Verarbeitung von tierischen Nebenprodukten entstehenden Treibhausgasemissionen vorzunehmen ist.

Die Studie bestätigt die Korrektheit der angewandten Berechnungsmethode: Tierische Nebenprodukte sind aus hygienerechtlichen Gründen

entsorgungspflichtiges Material und haben insofern einen negativen Marktwert. Alle Emissionen, die im Zusammenhang mit deren hygienerechtlich vorgeschriebener Behandlung in sterilisierte Vorprodukte stehen, sind IFEU zufolge daher nicht in die Treibhausgasbilanz des daraus erzeugten Biokraftstoffs einzubeziehen.

Niels Leth Nielsen, Präsident der EFPPRA, sagte dazu: „Biodiesel aus tierischen Fetten ist nicht nur besonders ressourcenschonend, sondern erreicht auch Spitzenwerte bei der Treibhausgaseinsparung. Somit handelt es sich um einen schon heute verfügbaren Biokraftstoff der 2. Generation.“

Hinweise an die Redaktion:

EFPPRA ist Europas führende Institution auf dem Gebiet der Verwendung, Wertschöpfung und Bio-Sicherheit von genusstauglichen tierischen Fetten und Nebenprodukten aus der Fleischindustrie. Die Mitglieder arbeiten eng mit Behörden, Viehwirtschaft, Fleischverarbeitung- und vertrieb in der gesamten EU zusammen, um die jährlich produzierten 17 Millionen Tonnen tierischer Nebenprodukte bestmöglich zu nutzen. Die Industriepartner, die EFPPRA vertritt, gewinnen genusstaugliche Fette, wertvolle Proteine und erneuerbare Energien an 450 Standorten und produzieren hochqualitative Produkte für die Verwendung in Lebensmittel, Futtermittel, Haustiernahrung, außerdem für oleochemische und pharmazeutische Anwendungen sowie für die Energie- und Bauindustrie.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie:

European Fat Processors and Renderers Association (EFPPRA)

+32 2 203 51 41

efpra@skypro.be